



Erste Ergebnisse der Studie „CORONA-MONITORING lokal“ in Bad Feilnbach

Das Robert Koch Institut hat die ersten Ergebnisse der Studie „CORONA-MONITORING lokal“ in Bad Feilnbach vorgestellt. Zahlreiche Medienvertreter waren der Einladung des Landratsamtes Rosenheim in die Turnhalle der Schule in Bad Feilnbach gefolgt.

Insgesamt 2.153 Erwachsene waren im Rahmen der Studie von 23. Juni bis 04. Juli in Bad Feilnbach von den Wissenschaftlern des RKI untersucht worden. Sie waren zufällig aus dem Register des Einwohnermeldeamtes ausgewählt und eingeladen worden. Die Teilnahme war freiwillig. Wie die Leiterin des Projektes, Dr. Claudia Santos-Hövener zu Beginn sagte, sind fast 60 Prozent der Erwachsenen der Einladung gefolgt. Was eine sehr hohe Beteiligung ist.

Die gute Nachricht war, dass zum Zeitpunkt der Studie keine Neuinfektionen entdeckt wurden, so Santos-Hövener. Bei sechs Prozent der untersuchten Erwachsenen konnten Antikörper gegen SARS-CoV-2 nachgewiesen werden. Sie haben demnach die Infektion bereits durchgemacht. Durch die Studie wurden aber auch 2,6-mal mehr Infektionen nachgewiesen, als bisher in der Gemeinde bekannt waren, sagte die Projektleiterin. Aufgrund der Befragungen der Testpersonen stellte sich außerdem heraus, dass 14,5 Prozent der Personen mit einem positiven Antikörper-Nachweis von ihrer Infektion nichts mitbekommen haben. Sie hatten keine Krankheitssymptome. 85,5 Prozent der Erwachsenen mit Antikörpern hatten mindestens ein typisches Krankheitssymptom wie Fieber, Atemnot, Kurzatmigkeit, Lungenentzündung, Schnupfen, Husten, Schmerzen beim Atmen, Halsschmerzen oder Störungen beim Geruchs- oder Geschmackssinn. Außerdem zeigte die Studie, dass bei fast 40 Prozent der Erwachsenen, die einen positiven Test auf das Corona-Virus hatten, keine Antikörper nachgewiesen werden konnten.

Wie Santos-Hövener sagte, seien dies erste Eckdaten der Studie in Bad Feilnbach. Neben dem PCR-Rachenabstrich zum Nachweis von RNA des Virus sowie einer akuten Erkrankung und einer Blutabnahme für den Nachweis von IgG-Antikörpern, gab es auch eine kurze Befragung am Untersuchungstag sowie eine ausführlichere Befragung im Nachgang. Die Daten der Befragungen werden noch ausgewertet und zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

Dr. Osamah Hamouda, der Leiter der Abteilung für Infektionsepidemiologie am Robert Koch Institut bedankte sich bei allen Studienteilnehmern. „Ihr Engagement hat unsere Studie zu einem Erfolg gemacht. Solche Studien sind wichtig, um die Krankheit besser zu verstehen“. Mit Blick auf die steigenden Infektionszahlen appellierte Hamouda noch einmal daran, Abstand zu halten und die Maske zu tragen. „Das Corona-Virus wird so schnell nicht mehr verschwinden. Wenn Sie Symptome haben, lassen Sie das abklären und gehen Sie nicht aus falsch verstandenem Ehrgeiz in die Arbeit“, so Hamouda. Ein Großteil der aktuellen Neuinfektionen sind Urlaubsrückkehrer oder Menschen, die in Deutschland arbeiten und ihre Verwandtschaft im Ausland besucht haben, so Hamouda.

Bad Feilnbachs Bürgermeister Anton Wallner bedankte sich für die gute und reibungslose Zusammenarbeit mit dem RKI und allen anderen Beteiligten. Die Bad Feilnbacher haben sich an die Hygieneregeln gehalten, sodass es keine neuen Fälle gegeben habe, sagte Wallner. „Bad

Feilnbach sollte in Zukunft nicht nur mit dem Thema Corona in Verbindung gebracht werden, sondern vor allem als Tourismusort, an dem man sich auch gut erholen kann.“

Bad Feilnbach war die zweite Kommune, in der die Studie „CORONA-MONITORING lokal“ durchgeführt wurde. Den Anfang machte Kupferzell in Baden-Württemberg. Nach Bad Feilnbach wird die Studie in Straubing fortgesetzt. Insgesamt vier besonders stark von der Corona-Pandemie betroffenen Kommunen in Deutschland werden vom Robert Koch Institut im Rahmen der Studie „CORONA-MONITORING lokal“ besucht.